

die er in reicher Auswahl in der Bibliothek findet. Denn das Wirtschaftsleben ist in ununterbrochener Entwicklung begriffen, und wer sich in ihm betätigen will, muß diese Entwicklung lernbegierig verfolgen.

Für den Studierenden des 1. Semesters erhalten wir etwa folgenden Studienplan:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9	—	Buchhaltung	—	Handels- betriebslehre	Handels- betriebslehre	Kaufmännische Arithmetik
9—10	—	—	Buchhaltung	—	—	—
10—11	Kaufmännische Arithmetik	Handels- betriebslehre	Kaufm. Arithmetik	Einführung in das Studium	—	—
11—12	Buchhaltung bez. Bürgerl. Gesetzbuch	Bürgerliches Gesetzbuch	—	—	—	Bürgerliches Gesetzbuch
12—1	Bürgerliches Gesetzbuch	Wirtschafts- geographie od. Bürg. Gesetzb.	—	Kaufm. Arithmetik	Wirtschafts- geographie	Bürgerliches Gesetzbuch
4—5	Engl. Han- delskorresp.	—	Börse und Börsewesen	Engl. Han- delskorresp.	—	—
5—6	Franz. Han- delskorresp.	—	Börse und Börsewesen	Franz. Han- delskorresp. od. Bespr. d. Ausfl.	—	—
6—7	—	—	—	Besprechung der Ausflüge	Warenkunde	Nachmittags Volkswirt- schaftl. Ausflug
7—8	—	See- u. Win- nenschiffahrt bzw. Eisenb.- frachtrecht	—	—	Warenkunde	—
8—9	—	Allg. Volks- wirtschaftsl.	—	—	Allg. Volks- wirtschaftsl.	—
9—10	—	—	—	—	Allg. Volks- wirtschaftsl.	—

# Handelshochschule Mannheim.

## Verzeichnis

der

## Vorlesungen

im

Sommer-Semester 1909

beginnend

26. April 1909.





## Inhalt.

	Seite
Landesherrliche Verordnung die Errichtung der Handels- hochschule betr. . . . .	3
Satzungen der Handelshochschule . . . . .	4
Studiennachrichten . . . . .	9
Vorlesungsverzeichnis . . . . .	12
Stundenplan . . . . .	20
Verzeichnis der Dozenten . . . . .	24

## Landesherrliche Verordnung

die Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim betr.

**Friedrich**

von Gottes Gnaden Großherzog von Baden  
Herzog von Zähringen.

Auf den Antrag Unseres Ministeriums der Justiz, des Kultus  
und Unterrichts und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben  
Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

### § 1.

Zur Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim wird auf  
Grund der anliegenden Satzungen die Genehmigung erteilt.

### § 2.

Dieser Handelshochschule wird das Recht verliehen,

1. nach Maßgabe der staatlich genehmigten Prüfungsordnungen  
Prüfungsdiplome auszustellen;
2. Handelslehrer auszubilden (§ 2 Ziff. 4 der Verordnung  
des Ministeriums des Innern vom 4. August 1907, die  
Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer betreffend).

### § 3.

Zu jeder Aenderung der Satzungen bedarf es Unserer Geneh-  
migung.

### § 4.

Die Aufsicht über die Handelshochschule in Mannheim wird  
Unserem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts über-  
tragen, das sich in allen wichtigeren Fragen mit Unserem Ministerium  
des Innern ins Benehmen zu setzen hat.

Gegeben zu Karlsruhe, den 3. April 1908.

**Friedrich.**

von Dusch. von Bodman.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:  
Scheffelmeier.



Die Satzungen der Handelshochschule, die einen Bestandteil der landesherrlichen Verordnung bilden, mögen gleichfalls im Abdruck angefügt sein, da aus ihnen die Organisation der neuen Unterrichtsanstalt im Einzelnen ersichtlich ist:

## Satzungen der Handelshochschule Mannheim.

### § 1.

Die bisher von der Stadtgemeinde Mannheim mit Unterstützung der Handelskammer für den Kreis Mannheim unterhaltenen Handelshochschulkurse werden mit Genehmigung der Großh. Regierung von der Stadtgemeinde im Einvernehmen mit der Handelskammer und der Universität Heidelberg vom Beginn des Sommersemesters 1908 ab zur Handelshochschule erweitert.

### § 2.

Die Handelshochschule hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handelshochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen, eine vertiefte allgemeine und kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. praktischen Kaufleuten, Industriellen und Angehörigen verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
3. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
4. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben.

### § 3.

Soweit durch die im zweiten Absatz genannten Mittel der Aufwand für die Handelshochschule nicht gedeckt wird, übernimmt die Stadtgemeinde Mannheim die Tragung aller aus der Einrichtung und dem Betrieb der Anstalt erwachsenden Kosten.

Die eigenen Einkünfte der Handelshochschule bestehen in:

- a) den Honoraren der Besucher der Anstalt;
- b) den Beiträgen der Staatskasse, der Handelskammer und anderer juristischer oder physischer Personen;
- c) den Zinsen und anderen Einnahmen der zugunsten der Anstalt errichteten Stiftungen und Schenkungen, sowie des von ihr sonstwie erworbenen Vermögens;

- d) den Beiträgen der Mitglieder einer etwa mit der Handelshochschule zu verbindenden Gesellschaft;
- e) den Einnahmen sonstiger Art.

### § 4.

Die Handelshochschule ist dem Großherzoglichen Unterrichtsministerium unterstellt, das sich, soweit die Ausbildung der Handelslehrer und andere Fragen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung berührt werden, mit dem Großh. Ministerium des Innern im Benehmen halten wird.

### § 5.

Die gesamte Verwaltung der Anstalt in wirtschaftlicher und unterrichtlicher Beziehung steht dem „Kuratorium der Handelshochschule“ zu. Das Kuratorium vertritt die Hochschule gegenüber den vorgesetzten Behörden und den vereinbarungsgemäß an der Anstalt beteiligten Körperschaften. Zu seinen Aufgaben gehören ferner die Aufstellung und der Vollzug des Voranschlags, des Unterrichtsprogramms, der Lehr- und Stundenpläne, die Erlassung der zum Vollzug dieser Satzungen erforderlichen Vorschriften, insbesondere der Studien-, Gebühren- und Prüfungsordnungen, die Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen, die Berufung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte, der Vorschlag wegen Ernennung des Studiendirektors, die Ausübung der Disziplinargewalt gegenüber den Besuchern der Hochschule.

### § 6.

Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden;
- 2./3. je einem vom Unterrichtsministerium und vom Ministerium des Innern ernannten Mitglieder;
- 4./5. je einem vom engeren Senat der Universität Heidelberg auf Vorschlag der juristischen und philosophischen Fakultät aus der Zahl der Lehrer dieser Fakultäten ernannten Mitglieder;
- 6./7. zwei von der Handelskammer für den Kreis Mannheim aus ihrer Mitte ernannten Mitgliedern;
- 8./9. zwei vom geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten aus der Zahl der letzteren ernannten Mitgliedern;
- 10./11. zwei von dem Stadtrate aus seiner Mitte ernannten Mitgliedern;
12. einem von den Vorständen der Mannheimer Vereinigungen kaufmännischer und technischer Angestellten aus ihrer Mitte zu wählenden Mitglieder;
13. einem vom Dozentenkollegium der Anstalt zu wählenden Mitglieder;
14. dem Studiendirektor der Handelshochschule.

Der Vorsitzende ernannt aus der Zahl der dem Kuratorium angehörigen Mitglieder des Stadtrats seinen Stellvertreter.

Sobald die in § 3 Abs. 2 lit. d genannte Gesellschaft gebildet und ihre Beitragspflicht geregelt ist, steht ihr ebenfalls das Recht der Wahl eines Mitglieds des Kuratoriums zu.

Die Amtszeit der unter Abs. 1 Ziffer 4—13 und Abs. 2 genannten Mitglieder währt drei Jahre.



Mit dem Ausscheiden aus der abordnenden Körperschaft, Behörde oder Vereinigung erlischt auch die Zugehörigkeit zum Kuratorium. Für vorzeitig ausgeschiedene Mitglieder ist auf die Restdauer der Amtszeit von der wahlberechtigten Körperschaft, Behörde oder Vereinigung ein Ersatzmann zu wählen.

§ 7.

Die unmittelbare Leitung des Anstaltsbetriebs liegt dem auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stadtrat ernannten Studiendirektor ob. Zur Versorgung des laufenden Dienstes wird dem Studiendirektor das nötige Kanzlei- und Dienerpersonal beigegeben.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Hochschule wird vom Stadtrechner Kasse und Rechnung geführt, auf die, soweit die Satzungen nichts anderes bestimmen, die Vorschriften der Städterrechnungsanweisung Anwendung finden. Die Anweisung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt durch den Stadtrat.

§ 8.

Zur alljährlichen Aufstellung des Voranschlags, zu Ausgaben außerhalb des Voranschlags, zur Festlegung der Honorare und sonstigen Gebühren, sowie zur Schaffung von Einrichtungen, welche den Haushalt der Anstalt dauernd belasten, ist die Zustimmung des Stadtrats Mannheim erforderlich.

§ 9.

Das Dozentenkollegium besteht aus sämtlichen am Unterricht beteiligten Dozenten unter dem Vorsitz des Studiendirektors.

Es wählt aus seiner Mitte einen Vertreter in das Kuratorium und erstattet dem Kuratorium Vorschläge über Lehrplan und Unterrichtsangelegenheiten. Das Dozentenkollegium kann zu seinen Beratungen auch nicht am Unterricht beteiligte Sachverständige beiziehen.

§ 10.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Volkswirtschaft einschließlich der Handelsgeschichte und Wirtschaftsgeographie;
2. Rechtslehre;
3. Warenkunde, Technologie;
4. Theorie und Praxis der Handelstechnik;
5. Methodik des kaufmännischen Unterrichts;
6. fremde Sprachen;
7. allgemeine Geisteswissenschaften.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Repetitorien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Zum Handelslehrfach sich ausbildenden Studierenden ist Gelegenheit zu praktischem Unterricht und Übungen an der städtischen Handelsfortbildungsschule gegeben.

§ 11.

Zum Besuche der Vorlesungen und Übungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- a) ordentliche Studierende;
- b) außerordentliche Studierende;
- c) Hospitanten;
- d) Hörer.

Als ordentliche Studierende (Hörschüler) werden aufgenommen:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen Mittelschulen;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Personen, welche diesen Bedingungen zwar nicht entsprechen, aber nach Ansicht des Aufnahmeausschusses eine der in Ziffer 1 bis 3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als außerordentliche Studierende (Hörschüler) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsfortbildungsschule mit Erfolg besucht haben, oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen, und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als Hospitanten können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Übungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf etc.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. Sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und denselben nicht beeinträchtigen werden.

Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Zu den öffentlichen Vorlesungen erfolgt die Zulassung als Hörer ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.



§ 12.

Der Studienplan der Handelshochschule ist auf vier Semester berechnet. Die an der Handelshochschule bestehenden Prüfungen werden durch besondere Prüfungsordnungen geregelt, die der Genehmigung des Unterrichtsministeriums unterliegen. Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten auf Grund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuchs ergänzt werden, ausgestellt.

§ 13.

Zur Erledigung der mit der Aufnahme der Studierenden verbundenen Geschäfte bildet das Kuratorium aus seiner Mitte einen Ausschuß, welcher zugleich die Aufsicht über die Besucher der Handelshochschule führt. Der Aufnahme- und Disziplinar-Ausschuß besteht aus:

- dem Studiendirektor als Vorsitzenden,
- einem Dozenten der Handelshochschule,
- einem praktischen Kaufmann.

Die Aufnahme der Hospitanten geschieht durch den Studiendirektor im Benehmen mit den zuständigen Dozenten.

Die Einschreibung von Studierenden der Universität Heidelberg als Hospitanten kann auch im Sekretariat der Universität erfolgen.

Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule wird jenem der Universität als besondere Anlage beigegeben und mit diesem von der Universitätsbehörde versandt.

§ 14.

Die Studierenden der Handelshochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt. Ueber die erfolgte Aufnahme bzw. Zulassung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 15.

Als Disziplinarstrafen gegen Studierende sind zulässig:

1. Verweis,
2. Nichtanrechnung des laufenden Semesters,
3. Androhung der Entlassung,
4. Entlassung,
5. wegen ehrlosen Benehmens die Relegation.

Die Erteilung des Verweises geschieht durch den Vorsitzenden des Disziplinar-Ausschusses selbständig und endgültig. Zur Erkennung der anderen Disziplinarstrafen ist der Disziplinar-Ausschuß zuständig, gegen die Entscheidung des letzteren kann binnen einer Woche die Beschwerde an das Unterrichtsministerium erfolgen.

Als Disziplinarmittel gegen Hospitanten und Hörer findet der Verweis und der Ausschluß von einer oder allen belegten Vorlesungen und Übungen Anwendung. Für den Verweis ist der Dozent, für den Ausschluß der Vorsitzende des Disziplinar-Ausschusses zuständig, gegen dessen Entscheidung binnen einer Woche die Beschwerde an den Disziplinar-Ausschuß erfolgen kann.

§ 16.

Die Honorare für die Vorlesungen und Teilnahme an den Übungen sowie sonstige Gebühren werden vom Kuratorium mit Zustimmung des Stadtrats und Genehmigung des Ministeriums festgesetzt.

§ 17.

Die Ferien fallen mit denen der Universität Heidelberg zusammen.

## Studien-Nachrichten.

Ueber den Lehrplan und die Vorbedingungen für die Aufnahme als Studierende oder Hospitanten an der Handelshochschule (vgl. § 10 und 11 der oben abgedruckten Satzungen und unten S. 12 ff.).

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Repetitorien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Die Vorlesungen zerfallen in

1. Öffentliche Vorlesungen zugänglich ohne Nachweis der Vorbildung;
  2. Allgemeine Vorlesungen zugänglich für Studierende und Hospitanten;
- NB. Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.
3. Fachkurse, zugänglich nur für Studierende und Hospitanten.

Die Gebühren sind wie folgt festgesetzt: Der Studierende hat eine einmalige Einschreibungsgebühr von 20 Mark, sowie pro Semester ein Studiengeld von 120 Mark zu entrichten, was ihn — abgesehen von der Belegung beliebiger allgemeiner wie öffentlicher Vorlesungen und Fachkurse — auch zur Benutzung der Hochschulbibliothek, sowie der Fachliteratur in der öffentlichen Bibliothek, den Bibliotheken der Handelskammer und des Kaufmännischen Vereins nebst zugehörigen Lesesälen berechtigt.

Von den die allgemeinen Vorlesungen und Fachkurse besuchenden Hospitanten wird ein Vorlesungshonorar von 5 Mark pro Wochenstunde erhoben.

Für Reichsausländer, die lediglich studienhalber hierher kommen, erhöhen sich diese Sätze um je 50 pCt.

Für die Hörerkarte, die zum Besuch der öffentlichen Vorlesungen und der durch Sternchen bezeichneten allgemeinen Vorlesungen berechtigt, sind zu entrichten: M. 5.— für eine Wochenstunde, M. 9.— für zwei,



M. 12.— für drei, M. 15.— für vier und M. 20.— für 5 Wochenstunden.

Den kaufmännischen und technischen Vereinen Mannheims und der Umgebung wird für ihre als Hospitanten eingeschriebenen Mitglieder eine Herabsetzung des Vorlesungshonorars auf 3 Mark gewährt, sofern durch Vermittlung des betreffenden Vereins mindestens 20 Karten gelöst werden.

Unter der gleichen Voraussetzung erhalten Vereine jeder Art die von ihnen für ihre Mitglieder entnommenen Hörerkarten zum Betrage von 3 Mark.

Die Honorare sind vor Beginn der Vorlesungen bei der Kasse der Handelshochschule (Stadtkasse, Kaufhaus) einzuzahlen. Studierenden und Hospitanten kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Pflingstferien gestundet wird.

Die Vorlesungen beginnen am Montag, den 26. April 1909.

Die Vorlesungen und Uebungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, in den Räumen des Kurfürstenschulhauses Lit. C 6 am Zeughausplatz statt.

Die Anmeldungen zu sämtlichen Vorlesungen und Uebungen werden vom Montag, den 5. April bis mit Samstag, den 15. Mai d. Js. während der Bureaustunden (vormittags 9—12 Uhr) im Sekretariat der Hochschule (Kurfürstenschule) oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg, entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten wird infolge der bereits erwähnten Vergünstigung auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittlung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen. Hierwegen wird auf die besonderen Rundschreiben und Veröffentlichungen der Vereine verwiesen.

Der Ausstellung der Hospitantenkarte und der Einschreibung als Studierender muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen.

Formulare hierfür, denen die für die Besucher wissenswerten Nachrichten aufgedruckt sind, werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Anfragen sind an den Studiendirektor der Handelshochschule, Mannheim, Kaufhaus zu richten.

### Ausschuß der Studentenschaft.

An der Handelshochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung etc. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 Mk. zugestanden, die zugleich mit dem Kollegiengeld von der Hochschulkasse erhoben werden.



# Handelshochschule Mannheim.

## Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1909. Beginn: 26. April 1909.

### A. Verzeichnis der Vorlesungen, Fachkurse und Uebungen.

(Ein F vor der Vorlesung bedeutet Fachkurs, ein \*, daß die Vorlesung ohne Nachweis der Vorbildung zugänglich ist).

#### I. Handelswissenschaften.

##### Buchführung.

- F Einführung in die Buchführungstechnik: Rektor Dr. Weber.  
3stündig. Dienstag und Freitag 8—9,  
Samstag 9—10 vormittags  
im Saal 10.
- F Systeme der doppelten Buchführung: Rektor Dr. Weber.  
3stündig. Dienstag und Freitag 9—10,  
Samstag 8—9 vormittags  
im Saal 10.
- F Bilanzwesen und -Technik: Rektor Dr. Weber.  
2stündig. Montag 9—10,  
und Dienstag 10—11 vormittags  
im Saal 10.
- F Schwierige Fälle der Buchführung: Rektor Dr. Weber.  
1stündig. Montag 8—9 vormittags  
im Saal 10.

##### Kaufmännische Arithmetik.

- F Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik: Dr. Gerstner.  
4stündig. Montag, Mittwoch, Donnerstag 8—9,  
Freitag 10—11 vormittags  
im Saal 10 bzw. 9.
- F Grundlagen des Rechnens im Bankgeschäft: Dr. Gerstner.  
3stündig. Montag, Mittwoch und  
Donnerstag 9—10 vormittags  
im Saal 9 bzw. 10.
- F Technik des Kontokorrentverkehrs: Dr. Gerstner.  
2stündig. Donnerstag  $\frac{1}{2}$  7—8 abends.  
im Saal 9 bzw. 10.

##### Politische Arithmetik s. S. 15.

Währungs- und Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft s. S. 15.

##### Handelsbetriebslehre.

- F Betriebstechnik des inländischen  
Warenhandels mit Kalkulationen: Dr. Gerstner.  
3stündig. Dienstag 11—12,  
Mittwoch 10—11 und Freitag 11—12 vormittags  
im Saal 9 bzw. 10.
- F Betriebstechnik des internationalen  
Warenhandels (Import- u. Export-  
geschäft) mit Kalkulationen: Professor Kohlhepp.  
3stündig. Donnerstag bis Samstag  
10—11 vormittags  
im Saal 10 bzw. 9.
- F Banktechnik und Bankbuchführung: Dr. Gerstner.  
3stündig. Montag, Dienstag und  
Donnerstag 10—11 vormittags  
im Saal 9 bzw. 10.
- Seminar.  
Uebungskontor (Zusammenhängende  
Uebungen): Professor Kohlhepp.  
6stündig. Donnerstag, Freitag und Samstag 8—10 vormittags  
im Saal 9.
- Handelspädagogik.  
Kaufmännisches Unterrichtsweisen im In-  
und Ausland: Professor Kohlhepp.  
1stündig. Donnerstag 11—12 vormittags  
im Saal 10.



Seminar.

Handelspädagogisches Seminar: Rektor Dr. Weber.  
2stündig. Dienstag und Donnerstag 7—8  
im Saal 10.

## 2. Volkswirtschaftslehre.

Allgemeine Nationalökonomie: Dr. Levy.  
3stündig. Montag 4—5 nachmittags,  
Mittwoch 9—11 vormittags  
im Saal 10.

\*Urproduktion und Handel: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.  
3stündig. Dienstag 9—10,  
Freitag 8—10 abends  
im Auditorium.

\*Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung  
Deutschlands im 19. Jahrhundert: Professor Dr. Jaffé.  
2stündig. Mittwoch 7—9 abends  
im Saal 10.

1. Deutschland am Beginn des 19. Jahrhunderts  
(Die allgemeinen volkswirtschaftlichen Zustände in Landwirtschaft,  
Handel und Gewerbe).
2. Die treibenden Kräfte der neuen Entwicklung und ihre Grundlagen  
(Staat und Unternehmer, Land und Volk, die Umgestaltung der Technik).
3. Das moderne Wirtschaftsleben  
(Geld und Kredit, Handel, Verkehr, Industrie).
4. Die sozialen Klassen  
(Bevölkerung, Berufsgliederung und Einkommenverteilung, Bourgeoisie  
und Proletariat).

F Spezielle Gewerbelehre: Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.  
2stündig. Freitag 6—8 nachmittags  
im Saal 8.

Wirtschaftskrisen: Dr. Meerovich.  
1stündig. Montag 7—8 abends  
im Saal 10.

Montanindustrie: Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.  
2stündig alle 14 Tage.  
Dienstag 7—9 abends  
im Saal 10.

F Die Grundlagen der modernen  
Handelspolitik: Dr. Levy.  
2stündig. Mittwoch 11—1 vormittags  
im Saal 10.

\*Der Verkehr in seiner wirtschaftlichen  
und kulturellen Bedeutung Regierungsrat Endres.  
1stündig alle 14 Tage. Dienstag 6—7 nachm.  
im Saal 10.

F Eisenbahnpolitik (mit besonderer Berücksichtigung  
d. deutschen Eisenbahnen): Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.  
2stündig alle 14 Tage.  
Dienstag 7—9 abends  
im Saal 8,

abwechselnd mit:

F Gütertarifwesen mit Tarifübungen: Regierungsrat Endres.  
2stündig alle 14 Tage.  
Dienstag 7—9 abends  
im Saal 8.

\*Das Einkommen und seine Verteilung: Dr. Altmann.  
2stündig. Dienstag 7—9 abends  
im Auditorium.

Allgemeine und spezielle Steuerlehre: Dr. Altmann.  
2stündig. Montag 11—1 vormittags  
im Saal 9.

\*Die Finanzen der Großmächte: Dr. Altmann.  
1stündig. Dienstag 12—1 mittags  
im Saal 10.

F Währungs- und Münzverhältnisse,  
Geldwechsel- und Sortengeschäft: Bankdirektor Reiser.  
2stündig. Mittwoch 6—8 nachmittags  
im Auditorium.

Politische Arithmetik: Mathematiker Koburger.  
2stündig. Mittwoch 7—8 und  
Donnerstag 8—9 abends  
im Saal 9.

Höhere kaufmännische Arithmetik (die Lehre vom Zins und Zinseszins  
und ihre Anwendung auf Probleme des geschäftlichen Lebens — Zeitrenten.  
Zilgung von Darlehen u. Anleihen durch Annuitäten. Rentabilität von Effekten).  
Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und ihre Anwendung (Los-  
wesen, insbesondere das Wesen der Prämienlose. Sterblichkeitsstatistik).



Einführung in die Lebensversicherungsrechnung (Leibrenten. Einfachere Formen der Kapitalversicherung. Prämienreserven).

\*Sozialpolitik II. Die sozialpolitischen Theorien und Parteien: Baurat Dr. Fuchs.

1stündig. Montag 8—9 abends  
im Auditorium.

\*Probleme des Arbeiterschutzes: Frau Dr. Altmann-Gottheiner.  
1stündig. Mittwoch 5—6 nachmittags  
im Saal 10.

\*Lektüre und Besprechung sozial-  
politischer Schriften: Frau Dr. Altmann-Gottheiner.  
1stündig. Dienstag 5—6 nachmittags  
im Saal 9.

### Seminare und Übungen.

Volkswirtschaftliches Seminar, speziell  
über Geld-, Kredit- und Finanzwesen  
2stündig alle 14 Tage.  
Mittwoch 5—7 nachmittags  
im Saal 12,

Dr. Altmann und  
Professor Dr. Faffé.

abwechselnd mit

Volkswirtschaftliches Seminar: Dr. Levy.  
2stündig alle 14 Tage.  
Montag 5—7 nachmittags  
im Saal 12.

Besprechung des Handelsteils großer  
Zeitungen (Frankfurter Zeitung, Economist u. a.): Dr. Altmann.  
1stündig. Freitag 12—1 mittags  
im Saal 12.

Übungen im Gütertarifwesen s. o.  
Übungen über die technischen Grund-  
lagen der Gewerbepolitik: Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.  
2stündig. Donnerstag 8—10 abends  
im Saal 8.

Technik und Wirtschaft — Kurzer Abriss einer Geschichte der Kraft-  
maschinen — Die Begriffe „Wirkungsgrad“ und „Wirtschaftlichkeit“ — Die  
Ökonomie der Wasser- und Wärmekraftmaschinen — Talsperren — Selbst-  
kostenberechnung — Löhnungsmethoden — Die technischen Grundlagen der  
Strom- und Krafttarife.

Kolloquium über Arbeiter-  
versicherungsweisen: Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.  
1stündig. Montag 9—10 abends  
im Saal 12.

Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung — Das Problem ihrer  
Vereinfachung — Witwen- und Waisenversicherung, Pensions- und Hinter-  
bliebenenversicherung der Privatbeamten — Arbeitslosenversicherung.

Übungen aus der Versicherungs-  
mathematik II: Mathematiker Koburger.  
1stündig. Montag 7—8 abends  
im Saal 12.

Konversatorische Übungen im  
Anschluß an die volkswirt-  
schaftlichen Ausflüge: Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.  
1stündig. Donnerstag 6—7  
nachmittags nach Bedarf  
im Saal 9.

Volkswirtschaftliche Ausflüge  
Samstag nachmittags laut besonderem Anschlag am schwarzen Brett.

### 3. Rechtswissenschaft.

Bürgerliches Gesetzbuch: Stadtrechtsrat Dr. Erdel.  
4stündig.\*) Montag u. Dienstag 8—10 abends  
im Saal 9.

Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht: Rechtsanwalt Geiler.  
2stündig. Mittwoch 1/2 7—8 abends  
im Saal 8.

Die Gesellschaften und Vereine des  
Handelsrechts: Privatdozent Dr. Perels.  
1stündig. Samstag 11—12 vormittags  
im Saal 10.

Wechsel- und Scheckrecht: Privatdozent Dr. Perels.  
1stündig. Samstag 12—1 mittags  
im Saal 10.

Zivilprozeß (ausschl. Zwangs-  
vollstreckung): Privatdozent Dr. Radbruch.  
2stündig. Freitag 7—9  
im Doppelhaal 6/7.

\*) Die Einrichtung einer 5. Stunde als Übungs- und Diskussionsstunde bleibt  
vorbehalten.



**Zwangsvollstreckungs- und**

**Konkursrecht:**

Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

2stündig. Freitag 11—1 mittags  
im Saal 9.

**Hypothekenrecht:**

Rechtsanwalt Dr. Wimpfheimer.

1stündig. Donnerstag 12—1 mittags  
im Saal 9.

**\*Recht der Gewerbeordnung:**

Stadtrechtsrat Brehm.

1stündig. Montag 7—8 abends  
im Doppelsaal 6/7.

**Seminar.**

**Seminar für Handels- und**

Rechtsanwälte Dr. Hachenburg,

bürgerliches Recht

Geiler und Dr. Wimpfheimer.

2stündig.

Donnerstag 7—9 abends  
im Saal 12.

**4. Naturwissenschaften, Geographie, Technik  
und Warenkunde.**

**\*Technische Physik (ausgewählte Kapitel als**

Einführung in die Technik):

Direktor Wittjak.

2stündig. Montag 8—10 abends  
im Auditorium der Ingenieurschule N 6.

**\*Allgemeine Wirtschaftsgeographie:**

Dr. Schwöbel.

2stündig. Donnerstag 8—10 abends  
im Auditorium.

1. Einleitung. Die natürlichen Voraussetzungen aller Wirtschaft.  
2. Die Entwicklung der materiellen Kultur der Menschheit. 3. Die verschiedenen  
Kolonialreiche der Europäer und ihre Bevölkerung. 4. Die Ausgestaltung des  
Verkehrswesens auf der Erde. 5. Die geographische Verbreitung der einzelnen  
Zweige der Wirtschaft: a) der Urproduktion, nämlich der Land- und Forst-  
wirtschaft, der Viehzucht, der Wasserwirtschaft und des Bergbaues, b) der  
Gewerbe und der Industrie, c) des Handels.

**Warenkunde (die wichtigsten Rohstoffe**

der Landwirtschaft):

Dr. Zeeh.

2stündig. Freitag 5—7 nachmittags  
im Auditorium der Ingenieurschule N 6.

**Seminar.**

**Übungen in der Warenkunde:**

Dr. Zeeh.

1stündig. Dienstag 4—5 nachmittags  
im Laboratorium der Ingenieurschule.

**5. Sprachen.**

**Französisches Profseminar:**

Dr. Weber-Diserenz.

2stündig. Freitag 5—7 nachm.  
im Saal 10.

**Englisches Profseminar:**

Dr. Weber-Diserenz.

2stündig. Dienstag 5—7 nachm.  
im Saal 10.

**Englische Handelskorrespondenz:**

Ellwood.

2stündig. Montag u. Donnerstag 4—5 nachm.  
im Saal 9.

**Französische Handelskorrespondenz:**

Professor Dtt.

2stündig. Montag u. Donnerstag 5—6 nachm.  
im Saal 9.

**6. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.**

**\*Einführung in die Philosophie**

des Gesellschaftslebens:

Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.

1stündig. Dienstag 6—7 abends  
im Auditorium.

**\*Kunstgeschichtliche Vorlesung.**

Nähere Mitteilungen erfolgen später.

**7. Vortragszyklen.**

Außer den das ganze Semester hindurch währenden Übungen  
werden im Sommersemester einige 4—6stündige Vortragszyklen über  
speziellere Materien abgehalten werden, bezüglich deren spätere Bekannt-  
machung vorbehalten bleibt. In Aussicht genommen sind Vortragszyklen  
über das Schutzgebiet Kamerun viermal 2stündig im Mai oder Juli  
mit Lichtbildern von Professor Thorbecke und über das deutsche  
Zollwesen und seine Einrichtungen von Finanzrat Zimmermann  
mit anschließender Besichtigung der Mannheimer Zolleinrichtungen  
(Montag den 7., Mittwoch den 9. und Samstag den 12. Juni).



## Handelshochschule Mannheim.

## Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Sommer-Semester 1909.

## B. Stunden-Plan.

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal	Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
I. Vor-							mittags.					
7-8			Weber: Handelspädagogisches Seminar	10			Weber: Handelspädagog. Seminar	10				
8-9	Gerstner: Grundlagen der kaufm. Arithmetik Weber: Schwierige Fälle der Buchführung	9 10	Weber: Einführung in die Buchführungstechnik	10	Gerstner: Grundlagen der kaufm. Arithmetik	10	Gerstner: Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik Kohlhepp: Übungskontor	10 9	Weber: Einführung in die Buchführungstechnik Kohlhepp: Übungskontor	10 9	Kohlhepp: Übungskontor Weber: Systeme der doppelten Buchführung	10
9-10	Gerstner: Rechnen im Bankgeschäft Weber: Bilanzwesen und Technik	9 10	Weber: Systeme der doppelten Buchführung	10	Levy: Allg. Nationalökonomie Gerstner: Rechnen im Bankgeschäft	10 9	Gerstner: Rechnen im Bankgeschäft Kohlhepp: Übungskontor	10 9	Weber: Systeme der doppelten Buchführung Kohlhepp: Übungskontor	10 9	Weber: Einführung in die Buchführungstechnik Kohlhepp: Übungskontor	10 9
10-11	Gerstner: Banktechnik und Bankbuchführung	9	Weber: Bilanzwesen und Technik Gerstner: Banktechnik und Bankbuchführung	10 9	Levy: Allg. Nationalökonomie Gerstner: Inländisch. Warenhandel	10 9	Gerstner: Banktechnik und Bank- buchführung Kohlhepp: Internat. Warenhandel	9 10	Kohlhepp: Internat. Warenhandel Gerstner: Grundlagen der kaufm. Arithmetik	9 10	Kohlhepp: Internat. Warenhandel	9
11-12	Altman: Allgemeine und spezielle Steuerlehre	9	Gerstner: Inländisch. Warenhandel	10	Levy: Handelspolitik	10	Kohlhepp: Kaufmännisches Unterrichtswesen	10	Erbel: Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht Gerstner: Inländischer Warenhandel	9 10	Perels: Die Gesellschaften und Vereine des Handelsrechts	10
12-1	Altman: Allgemeine und spezielle Steuerlehre	9	*Altman: Die Finanzen der Großmächte	10	Levy: Handelspolitik	10	Wimpfheimer: Hypothekenrecht	9	*Altman: Besprechung des Handels- teils großer Zeitungen Erbel: Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht	12 9	Perels: Wechsel- und Scheckrecht	10



Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nach-						
4—5	Ellwood: Englische Handels- korrespondenz Levy: Allg. Nationalökonomie	9 10	Zeeh: Praktische Übungen zur Warenkunde	Ing.- Schule		
5—6	Ditt: Französische Handelskorrespondenz Levy: Volkswirtsch. Seminar (1. Woche)	9 12	Altmann-Gottheiner: * Lektüre u. Besprechung sozialpolitischer Schriften Weber-Diserenz: Englisches Profseminar	9 10	Altmann u. Jaffé: Jede 2. Woche: Volkswirtsch. Seminar Altmann-Gottheiner: * Probleme des Arbeiterchutzes	12 10
6—7	Levy: Volkswirtsch. Seminar (1. Woche)	12	* Endres: Der Verkehr in seiner wirt- schaftlichen und kulturellen Bedeutung (alle 14 Tage) * Gothein: Einführung in die Philosophie des Gesellschaftslebens Weber-Diserenz: Englisches Profseminar	10 Audi- torium 10	Altmann u. Jaffé: Jede 2. Woche: Volkswirtsch. Seminar Reiser: Währungs- und Münz- verhältnisse, Geldwechsel und Sortengeschäft Geiler: Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht (1/2 7)	12 Audi- torium 8
7—8	Koburger: Übungen zur Ver- sicherungsmathematik II Meerovich: Wirtschaftskrisen * Brehm: Recht der Gewerbeordnung	12 10 6/7	(1. Woche) Gothein: Eisenbahnpolitik (2. Woche) Endres: Gütertarifwesen mit Tarifübungen Gothein: Montanindustrie * Altmann: Das Einkommen und seine Verteilung	8 8 10 Audi- torium	Reiser: Währungs- und Münz- verhältnisse, Geldwechsel und Sortengeschäft Geiler: Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht Koburger: Politische Arithmetik * Jaffé: Wirtsch. und soziale Entwicklung Deutschlands	Audi- torium 8 9 10
8—9	* Wittfack: Technische Physik * Fuchs: Soziale Theorien und Parteien Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch	Ingens- Schule Audi- torium 9	(1. Woche) Gothein: Eisenbahnpolitik (2. Woche) Endres: wie 7—8 Gothein: Montanindustrie * Altmann: wie 7—8 Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch	8 8 10 Audi- torium 9	* Jaffé: Wirtsch. und soziale Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert	10
9—10	* Wittfack: Technische Physik Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch Mertens: Kolloquium über Arbeiterversicherung	Ingens- Schule 9 12	Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch * Gothein: Urproduktion und Handel	9 Audi- torium		

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Ellwood: Engl. Handelskorrespondenz	9				
Ditt: Franz. Handelskorrespondenz	9	Zeeh: Rohstoffe der Landwirtschaft Weber-Diserenz: Französisches Profseminar	Ing.- Schule 10		
Gerstner: Technik des Kontokorrentverkehrs (1/2 7) Mertens: Konversatorische Übungen	10 9	Gothein: Spezielle Gewerbelehre Zeeh: Rohstoffe der Landwirtschaft Weber-Diserenz: Französisches Profseminar	8 Ing.- Schule 10		
Gerstner: Technik des Kontokorrentverkehrs Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht	10 12	Gothein: Spezielle Gewerbelehre Radbruch: Zivilprozessrecht ausschl. des Zwangsvollstreckungs- rechts	8 6/7		
Koburger: Politische Arithmetik Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Wie oben Mertens: Technische Grundlagen der Gewerbepolitik * Schwöbel: Allg. Wirtschaftsgeographie	9 12 8 Audi- torium	* Gothein: Urproduktion u. Handel Radbruch: Zivilprozessrecht ausschl. des Zwangsvollstreckungs- rechts	Audi- torium 6/7		
Mertens: Technische Grundlagen der Gewerbepolitik * Schwöbel: Allg. Wirtschaftsgeographie	8 Audi- torium	* Gothein: Urproduktion u. Handel	Audi- torium		



## Verzeichnis der Lehrkräfte der Handelshochschule und ihrer Vorlesungen.

(Die Sprechstunden der einzelnen Dozenten werden in den Vorlesungen bekannt gegeben.)

Altman, Dr. phil. S. P., hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Renner-  
shoffstr. 7.

Allgemeine und spezielle Steuerlehre. — \* Das Einkommen und  
seine Verteilung. — \* Die Finanzen der Großmächte. — \* Be-  
sprechung des Handelsteils großer Zeitungen. — Volkswirt-  
schaftliches Seminar.

Altman-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Renner-  
shoffstr. 7.  
\* Probleme des Arbeiterschutzes. — \* Lektüre und Besprechung  
sozialpolitischer Schriften.

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, C 4, 4.  
\* Recht der Gewerbeordnung.

Ellwood, Robert Willan, Sprachlehrer, Mannheim, P 6, 20.  
Englische Handelskorrespondenz.

Endres, Regierungsrat, badisches Mitglied der Eisenbahndirektion  
Mainz, Lannusstraße 49.  
Gütertarifwesen und Tarifübungen. — \* Der Verkehr in seiner  
wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung.

Erbel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts  
und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44. Bürger-  
liches Gesetzbuch — Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht.

Fuchs, Dr. Rudolf, Gr. Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des  
Wasser- und Straßenbaues.  
\* Sozialpolitik. II. Soziale Theorien und Parteien.

Geiler, Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Stephanienpromenade 6.  
Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht. — Seminar für Handels-  
und Bürgerliches Recht.

Gerstner, Dr. Paul, Dozent der Handelswissenschaften, Mannheim,  
Stephanienpromenade 4.

Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik. — Grundlagen des  
Rechnens im Bankgeschäft. — Technik des Kontokorrentverkehrs.  
— Betriebstechnik des inländischen Warenhandels mit Kalku-  
lationen. — Banktechnik und Bankbuchführung.

Gothein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität  
Heidelberg, Weberstraße 11.

\* Urproduktion und Handel. — Spezielle Gewerbelehre. — Eisen-  
bahnpolitik. — Montanindustrie. — \* Einführung in die Philosophie  
des Gesellschaftslebens.

Hachenburg, Dr. Max, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht.

Jaffé, Dr. Edgar, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Unter  
der Schanz 1.

\* Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands im  
19. Jahrhundert. — Volkswirtschaftliches Seminar.

Koburger, S., Mathematiker der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“  
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 4.  
Politische Arithmetik. — Übungen zur Versicherungsmathematik II.

Kohlhepp, Franz, Professor, Mannheim, Augusta-Anlage 9.  
Betriebstechnik des internationalen Warenhandels (Import-  
und Exportgeschäft) mit Kalkulationen. — Kaufmännisches  
Unterrichtswesen im In- und Ausland. — Übungskontor.

Levy, Dr. Hermann, hauptamtlicher Dozent, Privatdozent an der  
Universität Heidelberg, Kleinschmidtstraße 44.  
Allgemeine Nationalökonomie. — Die Grundlagen der modernen  
Handelspolitik. — Volkswirtschaftliches Seminar.

Meerovich, Dr. Gregor, Heidelberg, Wirtschaftskrisen.

Mertens, Dr. phil., Diplomingenieur, Heidelberg, Rahmengasse 32.  
Übungen über die technischen Grundlagen der Gewerbepolitik.  
— Kolloquium über Arbeiterversicherungswesen. — Konver-  
satorische Übungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen  
Ausflüge.



Ott, Marius, professeur, officier d'académie, P 3, 4.  
Französische Handelskorrespondenz.

Perels, Dr. jur., Leopold, Privatdozent an der Universität Heidelberg,  
Brückenstraße 39.  
Die Gesellschaften und Vereine des Handelsrechts. — Wechsel-  
und Scheckrecht.

Rabbruch, Dr. Gustav, Privatdozent der Rechte, Heidelberg-Ziegel-  
hausen, Villa Stiftsmühle.  
Zivilprozeß auschl. Zwangsvollstreckung.

Reiser, August, Bankdirektor, Vorstand der Mannheimer Filiale der  
Dresdner Bank, Mannheim, Friedrichsring 36.  
Währungs- und Münzverhältnisse. — Geldwechsel und Sorten-  
geschäft.

Schwöbel, Dr. phil. Valentin, Mannheim, O 7, 16.  
\* Allgemeine Wirtschaftsgeographie.

Weber, Dr. Bernhard, Rektor der Handelsfortbildungsschule, Collini-  
straße 18.  
Einführung in die Buchführungstechnik. — Systeme der doppelten  
Buchführung. — Bilanzwesen und -Technik. — Schwierige Fälle  
der Buchführung. — Handelspädagogisches Seminar.

Weber-Dijerens, Dr. Fritz, Schumannstraße 5.  
Französisches Proseminar. — Englisches Proseminar.

Wimpfheimer, Dr. jur., Heinrich, Rechtsanwalt, Mannheim, Sophien-  
straße 10.  
Hypothekenecht. Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht.

Wittjaff, Paul, Direktor, Vorstand der Ingenieurschule, Mannheim,  
N 6, 4 a.  
\* Technische Physik.

Zeeh, Dr., stellvertretender Direktor der Ingenieurschule Mannheim,  
N 6, 4 a.  
Warenkunde. — Übungen zur Warenkunde.